

Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.



Newsletter 2018-06 / Liga Baselbieter Stromkunden

Sie erhalten von der Liga Baselbieter Stromkunden monatlich einen Newsletter mit aktuellen Informationen zur Strom- und Energie-Politik.

Aktuelles aus der Politik

Windenergie

EBL sistiert Windprojekt

Der Energieversorger EBL und die ADEV Energiegenossenschaft sistieren das gemeinsame Windparkprojekt auf dem Schleifenberg in Liestal. Gemäss EBL können die Projektrisiken und die für eine Realisierung notwendigen Investitionsmittel derzeit noch nicht ausreichend mit den zu erwarteten Erträgen gedeckt werden.

Einerseits sei der Erhalt einer Einspeisevergütung sehr ungewiss, auf der anderen Seite sind die Strompreise nach wie vor tief und liegen unterhalb einer für einen Investitionsentscheid notwendigen Höhe. Bei einer Verbesserung der politischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen will die EBL das Projekt neu bewerten. Ende Mai hat bereits das Energieunternehmen EBM mitgeteilt, dass das Unternehmen ein Windparkprojekt in Liesberg vorläufig sistiert – ebenfalls aufgrund der aktuell nicht gegebenen Wirtschaftlichkeit.



Ausbauziele kaum erreichbar

In der dem Energiegesetz zugrunde liegenden Energiestrategie des Baselbiets, wurde als realistisches Wind-Ziel bis 2030 eine Stromproduktion von 20-30 GWh jährlich prognostiziert. Aktuell ist nach wie vor noch kein Windprojekt im Kanton gesichert.

EBL setzt auf Elektromobilität

Während bei der Windenergie im Baselbiet Flaute herrscht, gibt

der Versorger EBL bei der Elektromobilität ordentlich Gas. Direkt an der A2 in Salina Raurica / Pratteln plant die EBL den «Swiss E-Mobility Hub»: Ein Innovationszentrum für Elektromobilität und die grösste Elektroladestation in Europa mit 280 Ladesäulen, davon 60 Supercharger. Das Innovationszentrum soll Platz für Concept Stores führender Fahrzeughersteller, Forschung, Co-Working-Spaces, Dienstleistung und Gewerbe bieten.

Der Bund hat letzte Woche das Ziel präsentiert, den Anteil der Elektrofahrzeuge an den Neuzulassungen bis 2022 auf 15 Prozent zu erhöhen. Die EBL ist gemäss eigenen Aussagen davon überzeugt, dass für eine nachhaltige Energieversorgung die Elektromobilität zunehmend mit der Stromversorgung verknüpft ist und die Energie vermehrt aus erneuerbaren Ressourcen stammt. Mit ihrem Engagement trägt die EBL dazu bei, dass die Anzahl Elektrofahrzeuge im Grossraum Basel stetig wächst und die Ladeinfrastruktur in der notwendigen Dichte ausgebaut wird.

Aus der nationalen Energiepolitik

CO2-Gesetz: Mehr Verantwortung für Kantone im Gebäudeprogramm

Die Energiekommission des Nationalrats (Urek-N) fordert im Rahmen der Detailberatung zur Totalrevision des CO2-Gesetzes Ende Juni mehr Eigenverantwortung der Kantone im Gebäudeprogramm. Gemäss der Kommission sollen die Kantone bis zum Jahr 2030 Zeit haben, um die Gebäudeemissionen gegenüber dem Stand von 1990 um mindestens 50 Prozent zu senken. Der Bundesrat forderte die Erreichung dieses Ziels bereits bis 2026/27. Mit dieser Entscheidung unterstreicht die Kommission gemäss eigenen Aussagen die «hohe Eigenverantwortung der Kantone, die CO2-Emissionen im Gebäudebereich zu reduzieren». Die Kommissionsmehrheit zeigte sich dabei überzeugt, dass mit ihrer Variante der Druck auf die Kantone steigt, ihr selbst gesetztes Reduktionsziel von minus 80 Prozent bis 2050 zu verfolgen und die in der MuKE 2014 vorgesehenen Werte für Neubauten konsequent durchzusetzen.



Weiter lehnte es die Kommission ab, in der aktuellen Gesetzesvorlage CO2-Grenzwerte für Gebäude festzulegen, die zur Anwendung kommen, wenn die Emissionen nicht genügend zurückgehen würden. Der Bundesrat forderte ursprünglich, dass – falls die CO2-Ziele nicht erreicht werden – unter anderem Neubauten ab 2029 kein CO2 durch die Verbrennung von Brennstoffen im Gebäude mehr ausstossen dürfen.

Gebäudeprogramm unterstützt Hausbesitzer bei Sanierungen

Über eine allfällige Entfristung des Gebäudeprogramms berät die Urek-N unter Umständen bereits an der Sitzung Ende August, voraussichtlich aber erst Anfang Oktober. Während der Bundesrat das Gebäudeprogramm per Ende 2025 auslaufen lassen will, fordert unter anderem die Konferenz der kantonalen Energiedirektoren (EnDK), dass zur Erreichung der ambitionierten Klimaziele alle verfügbaren Instrumente genutzt werden müssen und das Gebäudeprogramm unbefristet weiterbetrieben werden soll. Seit 2010 fliessen jedes Jahr Millionen aus der CO₂-Lenkungsabgabe, die die Bevölkerung und die Wirtschaft auf Brennstoffe entrichten, in das Gebäudeprogramm. Das Gebäudeprogramm von Bund und Kantonen wiederum unterstützt Hausbesitzer bei energetischen Sanierungen.

Baselbiet profitiert von Gebäudeprogramm

Der Kanton Basel-Landschaft erhält vom Bund für das Baselbieter Energiepaket jährlich einen Sockelbetrag von 2,8 Mio. Franken – unabhängig von einer kantonseigenen Förderung. Zudem ergänzt der Bund die vom Kanton bereitgestellten Fördermittel um jeweils den doppelten Betrag. Stellt der Kanton beispielsweise jährliche Fördermittel in der Höhe von 3,0 Mio. Franken bereit, legt der Bund nochmals 6,0 Mio. Franken obendrauf – zusätzlich zum Sockelbetrag von 2,8 Mio. Franken. Mit 3,0 Mio. Franken vom Kanton könnten die hiesigen Wohneigentümerinnen und -eigentümer sowie das kantonale Gewerbe entsprechend von insgesamt knapp 12 Mio. Franken profitieren.

BKW darf Mühleberg 2019 vom Netz nehmen

Der Energiekonzern BKW darf Ende 2019 das Kernkraftwerk Mühleberg vom Netz nehmen. Ende Juni habe das Unternehmen vom Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) die dazu erforderliche Stilllegungsverfügung erhalten, teilte die BKW mit. Somit sei der Weg frei zur ersten Stilllegung eines Leistungsreaktors in der Schweiz. Gemäss Unternehmensangaben belaufen sich die Gesamtkosten für Stilllegung und Entsorgung auf rund 2.18 Mrd. Franken. Die Stilllegung des Kernkraftwerks sei dann auch eines der grössten Projekte in der Schweiz, das von Privaten finanziert und durchgeführt wird.



Aktuell sind in der Schweiz noch fünf Kernkraftwerke in Betrieb. Im Rahmen der Energiestrategie 2050 dürfen diese nach Ablauf der sicherheitstechnischen Betriebsdauer nicht ersetzt werden.

Aus den Medien

Rüffel für das Bundesamt für Energie

Basler Zeitung, 22. Juni 2018

[Zum Artikel](#)

EBL plant riesige E-Tankstelle

Basellandschaftliche Zeitung, 13. Juni 2018

[Zum Artikel](#)

Schallende Orfeige für die Solothurner Regierung

Basellandschaftliche Zeitung, 11. Juni 2018

[Zum Artikel](#)

Bundesrat regelt Umbau des Stromnetzes

Basler Zeitung, 14. April 2018

[Zum Artikel](#)

AKW-Stillegung teurer als geplant

Basellandschaftliche Zeitung, 9. Juni 2018

[Zum Artikel](#)

Wenn die EU das Licht ausgehen lässt

Basler Zeitung, 6. Juni 2018

[Zum Artikel](#)

Schliessung von AKW Fessenheim erst später

Basler Zeitung, 2. Juni 2018

[Zum Artikel](#)

Auch die kleinen wollen von Gigawatt-Liberalisierung profitieren

Basler Zeitung, 26. Mai 2018

[Zum Artikel](#)



LIGA BASELBIETER STROMKUNDEN, POSTFACH 633, 4410 LIESTAL
TEL: 061 927 64 88 EMAIL: INFO@STROMKUNDEN-BL.CH
FAX: 061 927 64 89 WEB: WWW.STROMKUNDEN-BL.CH

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)